

In Vicepräsidenten der Dama wurden gestern gleichfalls zwei Ergänzungsmitglieder gewählt. Es sind dies der Oberst Wegerdorff und der Herr Wolfsonski, der dem Verbande acht russischer Leute angehört.

Studentenvereine gegen die Dama haben in mehreren Hochschulen stattgefunden. In Riga umginge Militär die Unversität, die Polizei drang in die Versammlung der Studenten und verhaftete 200 Personen.

Die „christlichen Patrioten“ an der Arbeit. In Warschau haben die lokalen Verbände eine Organisation aufgestellt, die an einen benachbarten fremden Staat Pläne betr. Bestimmung der Truppen im Mobilisierungsfalle in Rußisch-Polen betrafte.

In dieser Angelegenheit wurden der Buchhaltergehilfe des Militärs im Warschauer Bezirk, Schischlow, die Verwaltungsbüro der Reichsbahn, Staterski, Bogelski mit Frau und noch 14 Personen verhaftet.

Schischlow legte, wie berichtet wird, ein Geständnis ab; bei Bogelski, der an der Grenze in einem Zug verhaftet wurde, wurden Pläne betr. Truppentransporte im Mobilisierungsfalle vorgelesen. Die Pläne wurden durch kunstvolle Kopien von den Originalen erjeht, die Originalen jedoch gestohlen und verbrannt.

Der Hauptübersetzer Schischlow gilt in Warschau als „Patriot“ und ist Mitglied des Warschauer Verbandes der „christlichen“ Leute.

Wen sollen die Vorbeeren des „Christen“ Schmidt, des künftigen Beraters, nicht verführen, der durch den Willen des Geheimes vom 16. Juni zum „Volksvertreter“ berufen wurde? Der Verkauf von Kriegsplänen an eine fremde Macht ist doch das beste Zeugnis für den Patriotismus!

Aus der Satrapie Grodno. Am 12. November wurden auf eine Verfügung des Generalgouverneurs hin 38 Arbeiter des Städtischen Suprahi, Gouvernements Grodno, wegen Wahlqualifikation vor den Wahlen in das Gouvernements-Direktorat für die ganze Dauer des Kriegszustandes in Grodno verhaftet.

Am Vorabend des Wahlen wurden sie nachts gemeldet, von den Wachen gelassen und lahm geschlagen und in das Gefängnis zu Mielost überführt, von wo aus gestern die Mehrzahl der Verhafteten weiter transportiert wurde. Der Arbeit der örtlichen Satrapen zwecks „Stärkung der erneuten Staatsordnung“ wird auch keine Minute lang Einhalt getan.

Aus dem Parteileben. Das stetige Anwachsen der räumlichen Ueberfülle und anarchischen Exzesse in Odesa hat die dortigen Organisationen der sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands veranlaßt, eine Spezialkommission zu organisieren zu dem Zweck, Maßnahmen und Kampfmittel gegen alle Art des Banditentums, das unter angeblich revolutionären Zielen sein Unwesen treibt, zu ergreifen.

Zum Lobe verurteilt wurden vom Kriegsgesicht in Prozurov elf Revolutionäre.

In Riga wurden in einem Kampfe zwischen Polizei und Revolutionären, die verhaftet werden sollten, fünf der letzteren getötet. Ein Polizeibeamter wurde verwundet.

Freiheit. Am 11. November fand in der Redaktion der sozialdemokratischen Zeitung „Offnung“, dem legalen

Organ des libidischen Bundes“, eine sechs Stunden andauernde Hausdurchsuchung statt. Die Jarensberger verhafteten den Kontor- und Druckereibesitzer, die Schriftführerin Fremutin und weitere sechs Personen. Zahlreiche Manuskripte und Briefe wurden beschlagnahmt. Die Zeitung wurde geschlossen.

Die Zeitung „Offnung“ erschien an Stelle der „Volkszeitung“, die zwei Monate vorher der „russischen Pressefreiheit“ zum Opfer gefallen war.

Volkswirtschaftliches.

Ein gefährliches Spiel. Der Stahlwerksverband hält seine Diktaturgewalt für stark genug, um den Konjunkturrückgang ignorieren zu können. Im Anblich an den Bericht, den der Verband seiner Hauptversammlung über die Geschäftslage im Monat Oktober erstattete, sollte, wie einige sonst über die Vorgänge im Syndikat gut unterrichtete Mitarbeiter melden, eine Preisbeibehaltung für Halbjahr beschlossen werden. Die Preisermäßigung wurde allgemein erwartet, denn sie bedeutete eine schon verspätete Konzeption an die weiterarbeitenden Industrien, deren Situation sich durch den starken Preisrückgang der Fertigfabrikate auf den Weltmarkt um so mehr verschlechterte, als der Stahlwerksverband an den höchsten Hochkonjunkturpreisen für Halbjahr festhielt. Das Syndikat jedoch entschied anders. Die Preisfestsetzung für das erste Quartal 1908 soll erst in der nächsten Hauptversammlung erfolgen, doch über seine Absichten läßt die Bemerkung des Berichtes genügend auf, daß das Syndikat in der seitherigen Hochkonjunktur ein maßgebender Faktor in der Preisbildung gewesen ist, die Mitglieder des Verbandes angeht, der ihnen in der Hochkonjunktur auferlegten Opfer mit Recht erwarren, daß er ihnen jetzt den entsprechenden Nutzen bringt. Diese Ausführungen wiederholen die Behauptung, daß die Preisrückgänge während der Hochkonjunktur durch den Verband nur in einem sehr bescheiden Umfang erfolgt sind; ihre Unrichtigkeit ist unzweifelhaft nachweisbar worden. Das Syndikat hat die Hochkonjunktur selbstverständlich nach Kräften ausgenutzt. Am 17. Oktober hat der Stahlwerksverband auf stürmischen Drängen, den „reinen“ Werken allerdings eine Ausfuhrvergütung von 10 Mark pro Tonne gewährt. Der Syndikatsbericht erklärt nun, daß diese eingeräumten Ermäßigungen nicht den gewünschten Erfolg gehabt haben, weil die gegen den Wunsch des Syndikats erfolgte Veröffentlichung den den Walzwerken zugebachten Vorteil illusorisch gemacht hat. Diese Begründung charakterisiert die Taktik des Stahlwerksverbandes. Die Ausfuhrvergütung an die „reinen“ Werke mußte erfolglos bleiben, weil der Stahlwerksverband einmal Halbjahr dem Auslande sehr viel billiger lieferte, dann aber, weil gerade die Stahlwerksverhandswerte die der Preisbildung unterliegenden Fertigfabrikate unter dem Druck der immer schwieriger gemordenen Auftragsverhältnisse zu sehr herabgesetzten Preisen angeboten haben und weiter anbieten. Es wurde von Verbandsmittgliedern Stahlwerken, das noch vor wenigen Monaten 145-150 Mark notierte, mit 108 Mark pro Tonne angeboten. Das festhalten an den hohen Preisen ist für die weiterarbeitende Industrie aber noch um so schädlicher, als die englischen und belgischen Halbjahrespreise ganz wesentlich herabgesetzt worden sind. Der Stahlwerksverband glaubt seine Preispolitik durch den Hinweis auf den günstigen Oktoberverhand verächtlichen zu können. Danach ist der Verband gegen den Vormonat sowohl in Eisenbahnmaterial wie in Formeisen um rund 2000 Tonnen besser gewesen, während in Halbzeug ein leichter Rückgang eingetreten ist. Bei Wertung dieser Differenz muß aber berücksichtigt werden, daß der Septemberverhand von Formeisen gegen August um 88000 Tonnen, der von Eisenbahnmaterial um 18000 Tonnen zurückgegangen war. Der Rückgang im Oktober kann daher nicht als große Bedeutung beiliegend werden. Ferner kommt aber in Betracht, daß der Verband in diesen beiden Produkten aus früheren Abfällen stammt. Nicht aus Feinbleistigkeit gegen den Stahlwerksverband wird von ihm eine Herabsetzung der Halbjahrespreise verlangt, die Förderung einer Preisermäßigung wird lediglich im Interesse der weiterarbeitenden Industrien gestellt, die auf den Stahlwerksverband als Lieferanten angewiesen sind. Zur Entschädigung der Zurückhaltung des Inlandkonsums, den der Syndikatsbericht konstatiert, werden natürlich in die Frage kommenden Produkte nach dem Auslande zu Scheuerpreisen vergeben. Ein Preisrückgang den alten Traditionen der Syndikatspolitik, so kommt diesmal noch hinzu, daß der Stahlwerksverband einer Reihe von „reinen“ Werken den Garauz maden will. Ein Festhalten an diesen Grundbesen würde bei einem weiteren Rückgang der Konjunktur die schlimmsten wirtschaftlichen Folgen nach sich ziehen.

Vermischtes.

* 17 Fischer ertrunken. Aus Lissaen wird gemeldet: Bei stürmischer See ist gestern ein Fischerboot getrieben, wobei sieben Menschen ihren Tod gefunden haben. Bisher sind zwölf Leiden in der Nähe von Letria an den Strand getrieben worden.

Quittung.

Galle a. S. Für Parteizwecke durch R. B. erhalten 1 Mk. R. Reitwand.

Zeit. Für die Gründung eines eigenen Parteibüros gingen ein: Vom Handels- und Transportarbeiter-Verband 25.—, silberne Hochzeit Gerhardt, Niederhülle 3.50 Mk. Leopold.

Giselaen. Für Kalender gingen ein: Stiebten 13.58, Mansfeld 2.95, Erdleben 3.10, Satrapien 10.50, Reichstreu Kolonne Giselaen 3.70, Summa 41.78 Mark. Für Parteizwecke: Von einem Reichstreu in Wansleben 2.—, von Stattpieren durch Gerling 1.— Mark.

Verantwortlicher Redakteur: J. B. Ernst Däumig in Halle.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Hohenlohe'sche Herbswurst

Bekant in wenig Zeit, für wenig Geld nur mit Wasser gekocht eine vorzügliche Bratung nach Kaiserhausmacherei. Mit Speck, Schmalz, Schmalzrohrn u. ohne Einlage

Weihnachts-Preise.

Wassende Weihnachts-Geschenke.

Teppiche zu besonders billigen Preisen. Sehr günstige Kaufgelegenheit für den Weihnachtsbedarf.

Serie A Teppiche	Größe 130/200	Serie B Teppiche	Größe 160/235	Serie C Teppiche	Größe 200/300
früher Wert bis 24 ⁵⁰ 19 ⁵⁰ 10 ⁵⁰		früher Wert bis 39 ⁵⁰ 29 ⁷⁵ 18 ⁵⁰		Wert 42— 39 ⁵⁰ 25 ⁵⁰	
jetzt 18 ⁵⁰ 13 ⁵⁰ 8 ²⁵		jetzt 28— 24— 13 ⁵⁰		jetzt 31 ⁵⁰ 29— 19 ⁵⁰	

Tuch-Tischdecken	besteht und mit Applikation	Chaiselonguedecken	Größe 150/300
Wert bis 24— 15— 11 ⁵⁰ 4 ⁹⁰		Wert bis 35— 21 ⁵⁰ 15— 7 ²⁵	
jetzt 17 ⁵⁰ 9 ⁸⁵ 7 ⁵⁰ 3 ⁵⁰		jetzt 27 ⁵⁰ 17 ⁵⁰ 11 ⁵⁰ 4 ⁷⁵	

1 Rollen
Chaiselongues 21²⁵
mit feinem Crepe-Bezug, auf 40 Federn gearbeitet Wert bis Wf. 32.—, jetzt

Ca. 1000 Mtr.
Linoleum-Läufer 65 Pf.
in Rollen 5.10 m lang, Breite u. Blumenmuster, ca. 70 cm breit jetzt Meter

1 Rollen
Linoleum-Vorlagen 25 Pf.
mit und ohne Bordüre Wert bis 1.25, jetzt Stück 68

1 Rollen
Engl. Tüll-Gardinen 28 Pf.
für große Vorhänge, weiß und creme jetzt Meter 1.10 90 68 45

1 Rollen
Rouleaux-Damaste 68 Pf.
goldfärb, ca. 84 cm breit jetzt Meter

Ein Rollen
Sofakissen 95 Pf.
mit gewebter Blumenplatte u. Pflanzenbau-Bildung

Ein Rollen
Satin-Schlammrollen 85 Pf.
mit Blaug. baunnen-Bildung

Hamburger Engros-Lager
Leopold

Mussbaum

Halle a. S., Grosse Ulrichstr. 60/61.

G. m. b. H.

Kleiderstoffe, Seldenstoffe, Sammete, Leinen- u. Baumwollwaren, Tisch- u. Bettwäsche, Leibwäsche, Normal-Unterkleider, Jagdwesten, Walkjacken, Barchenthemden.

Damen-Jackets, Paletots, Liftboys, Abendmäntel, Kostüme, Kostümröcke, Blusen, Kleider, Morgenröcke, Matinees, Knaben- und Mädchen-Garderoben.

Unser

Weihnachts-Verkauf

zu besonders billigen Preisen beginnt

Donnerstag, den 21. ds. Mts.

Brummer & Benjamin,

22/23 Große Ulrichstrasse 22/23.

Pelz-Colliers, Stolas, Muffen, Handschuhe, Strümpfe, Strickwolle, Kopfhawls, Tücher, Kapotten, Schürzen, Schirme, Korsetts, Reise-, Stepp- u. Schlafdecken, Bettdecken.

Gardinen, Portieren, Teppiche, Möbelstoffe, Läuferzeuge, Felle, Fellvorlagen, Fenstermäntel, Bettstellen, Bettbezüge, Tuche und Buckskins.

Puppen-Köpfe

Prachtvolle Ausstellung

von 220 reizenden Puppen-Köpfen, von 25 Pfg. bis 10 Mk., in den Schaufenstern des Seiten-Einganges

— Besichtigung höfl. erbeten. —

C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

!! Ein Sensations-Programm !!

Von der gesamten hiesigen Presse als

Aussergewöhnlich hervorragend bezeichnet

Gastspiel der weltberühmten

Kaufmanns Lady cycle Troupe

bestehend aus 8 Damen.

„Die goldene Eva“, lebende Gold-Platina-Bronce-Statuen.

3 Wittington,

komische Akrobaten ersten Ranges.

Gastspiel von **Lemoine**

„Ein 20jähr. Säugling“ atroke Original-Barleske in 1 Aktau von Lemoine.

Zum Totenfest

empfehle in großer Auswahl moderne

Laub- u. Dauerkränze, präparierte und frische Blumenkränze zu allen Breiten billigst

Rob. Zeising, Gärtnerei, Reifstraße 29. Telefon 2553.

Stadt-Theater Halle

Direktion: Hofrat M. Richards.

Mittwoch d. 20. November:

65 Ab. Vorstellung. 1. Viertel

Umtauschkränze gültig.

Konzert,

ausgeführt vom Stadttheater-

Orchester, dirigiert durch die

Capelle d. Bühnen-Regim. Nr. 36

unter Leitung des Kapellmeisters

Eduard Morike.

Solisten:

Oberfänger Franz Frank und

Solo-Gesitt August Wulser

vom hiesigen Stadttheater.

Anf. 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag den 21. Nov.:

66. Ab. Vorstellung. 2. Viertel

Umtauschkränze gültig.

Don Juan.

Oper in 2 Akten v. W. A. Mozart.

Süssmilch's

Walhalla-Theater.

Jeden Abend 8 Uhr

Neu!

Fachen ohne Ende.

Willi Harnisch,

der wirkliche Komiker in den

Walhalla-Singspielen.

Das Liebesparadies

sowie das übrige brillante

Spezial-Programm.

NB.: Des Busstages wegen

fallen a. Mittwoch, d. 20. ds.,

beide Vorstellungen aus.

Trinken Sie

Caramel-

Malz-Bier

aus der

Schwemme-Bräuerei,

aber achten Sie genau

auf die **Schwarze**

Belikan mit Zunge.

Brillen u.

Klemmer

mit feinst. Krystalgläsern

genau angepaßt.

Spezialität: Gold plattiert,

— im Tragen wie echt. —

Preis 5. —, 7.50 u. 10. —

sowie alle optischen Artikel

empfehle in reichster Auswahl

Spezielles Institut

Karl Schnelder,

20 Gr. Ulrichstr. 20.

— Begr. 1881. —

Alle Reparaturen sofort.

Zoolog. Garten.

Am Ruhstage:

Ermässigte

Eintrittspreise.

Erwachs. 30 Pf., Kinder 20 Pf.



Trinken Sie

Caramel-

Malz-Bier

aus der

Schwemme-Bräuerei,

aber achten Sie genau

auf die **Schwarze**

Belikan mit Zunge.



Abreiss-Kalender 1908

in verschiedenen Mustern.

Preis **40 Pf.**

Zu beziehen durch die **Verlags-**

buchhandlung, Halle, Sara 42.



Nur in Läden, welche mit diesem Schilde versehen sind,

werden **SINGER Näh-Maschinen** verkauft.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Halle a. S.,

Leipzigerstrasse 20. Geiststrasse 47.



Nur **Karl Koch's Nährzwieback**

kommt seiner Zusammenlegung u. Wirkung nach der Muttermilch gleich, wirkt ernährend u. geblühend, macht alle Verdauungsstörungen unmöglich: man gebe daher den Kindern, wenn sie geblühen sollen,

Karl Koch's Nährzwieback Secren-Art. 1.

Zu haben in 10., 20., 30. u. 60 Pfg.-Eiten in den Apotheken, Drogerien, Kolonialwarenhandlungen und in den bekannten Verkaufsstellen.

Photographie „Hansa“

Weihnachts-Aufträge

bei feinsten Ausföhrung

billigste Preise.

1 Alter Markt 1



Händelpark,

Nicolaistraße 6.

Freitag den 22. November 1907

gr. Schlachtfest.

Früh Welkeisch, abends Würst und Suppe. Würst auch außer dem Hause.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein **Familie Lehmann.**



Weihnachten 1907!

Verlangen Sie unseren großen, reich illustrierten circa 240 Seiten starken Weihnachts-Katalog, denn dieser bringt in Deutsch-österreich eine ungewöhnlich große Auswahl und wird jedermann sofort unsonst, portofrei ohne Kaufzwang zugesandt.

Nur beste Qualitätsware zu wirklich billigen Preisen.

Deutsche Waffen- und Fabrrad-Fabriken

Abteilung Sport- und Geschenkartikel

Kreuzensen 616.

Paul Schäfer, Gärtnerei.

Ludwigstraße, Halle a. S. Ludwigstraße.

Zum Totenfeste empfehle eine reichhaltige Auswahl in Kränzen von 50 Pf. bis zur feinsten Ausföhrung.

Außerdem jederzeit blühende u. Blattpflanzen. Auch stelle **Pflanzen-Arrangements** jeder Art.

1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 272.

Halbe a. S., Mittwoch den 20. November 1907.

18. Jahrg.

Knappschaftsinvaliden und Knappschaftsdirektor.

Ins Vordruck wird uns geschrieben:
Die Werkschergen im Bochumer Knappschaftsverein haben durch ihren Vorsitzenden erklären lassen, sie würden keinen Pienitz mehr Rentne benötigen, als in ihrem Vorschlag vom 12. Oktober Herr Bergarbeiter Klein begründete, das auch mit — der abflauenden Konjunktur! Dabei sind die jetzigen hohen Kohlenpreise (Industriestück) noch bis 1908 festgesetzt. Die Werkschergen berichten, es herrsche auf vielen Zechen noch immer Arbeitermangel. Darnach sind die Auslassungen der Werkschergen auch zu beurteilen.

Eifrigt bemühen sich Werkschergen, die Oeffentlichkeit über die wahre Gestalt der Werkschergen zu täuschen. Deshalb muß festgestellt werden, daß der Vorschlag des Knappschaftsvereins nur bei dem geringsten Teile der Invaliden durch die vorgeschlagene Vollzahlung der Knappschaftspension und der Reichsrente ausgedrückt wird. Nur 40 Prozent der Knappschaftsinvaliden, und zwar sind es überwiegend die älteren Jahrgänge, beziehen auch Reichsrente. Aber gerade die jüngeren Jahrgänge, mit naturgemäß den meisten schulpflichtigen Kindern, sind überwiegend von dem Bezug der Reichsrente ausgeschlossen; sie ist also kein Ersatz des Kindergebührens.

Nach dem jetzigen Statut und nach dem Werkschergenangebot erhalten die Invaliden durchschnittlich Jahrespension:

Beitragszeit	Jetzige Pension	Vorschlag
	nebst Kindergeb.	der Werkschergen
10 Jahre	250,20 Mk.	223,60 Mk.
15 Jahre	346,40 Mk.	304,20 Mk.
20 Jahre	393,20 Mk.	371,80 Mk.

Die durchschnittliche Dienstzeit der Invaliden beträgt jetzt nur noch rund 20 Jahre. Demzufolge würden die neuen Invaliden mit der durchschnittlichen Kinderzahl durch die Annahme des Werkschergenangebotes empfindlich geschädigt sein! Von diesen jüngeren Invaliden erhält nur ein ganz geringer Teil auch die Reichsrente, ihnen nicht also dieses „Entgeltentommen“ nichts. Das wird von den Werkschergen beharrlich verschwiegen. Sie verschweigen auch, daß trotz der erheblichen Pensionüberhöhung den Mitgliedern ein jährlicher Mehrbetrag von 750 Mark aufgeschafft werden soll!

Diese Zeitungsschreiber treiben also ein triviales Spiel mit der öffentlichen Meinung.

Aber die Knappschaftskasse kann auch spende sein — auf Kosten der Arbeiter. In dem Wirtschaftspläne für 1908 ist den ehemaligen Knappschaftsdirektoren Gerstein und Hoffmann ein sehr ansehnliches „Aubegehalt“ ausgeworfen worden. Herr Gerstein soll 7150, Herr Hoffmann 5316 Mark erhalten. Für ihre Tätigkeit im Knappschaftsverein sind die beiden Herren mit Jahresgehältern (inkl. Wertschulden) von 10 000—12 000 Mark sehr anständig bezahlt worden. Ein Bergarbeiter erster Klasse bekommt für seine lebensgefährliche Arbeit jährlich nur den 8.—10. Teil jener Summen. Nachdem die Herren Direktoren a. D. wurden, betraufte man ihnen aus der Knappschaftskasse, zu der die Arbeiter den höchsten Teil der Beiträge liefern müssen, „Aubegehälter“ von 5000—7000 M. Beiträge haben die Herren dafür nicht gezahlt. Nun vielen armen Arbeitern noch die kürzliche Pension gekürzt werden soll, nachdem man sogar den bestehenden Vermittlungsvertrag der Kassen mit der Begründung ablehnt, die Kasse könne das nicht leisten, ist es durchaus am Platze, auf die hohen „Aubegehälter“ der beiden Direktoren aufmerksam zu machen! Die müssen auch von Arbeitergroßen aufgebracht werden! Wenn die Kasse wirklich so schlecht steht, wie kann man dann die Zahlung so hoher „Aubegehälter“ rechtfertigen. Sondern es sich um Weibliche oder Abgeradete, so sollte es doch hingehen. Aber die beiden Herren sind sehr vermögende Leute!

Ist nach Ansicht des Arztes ein Invaliden wieder imstande, seine frühere Arbeit aufzunehmen, sein Gott schickt ihn vor der Reaktivierung. Die Pension fällt fort, der Invaliden muß zur Weidarbeit zurück. So behandelt man Knappschaftsinvaliden, die ihre Pension durch schwere Verletzungen lauer erworben haben. Ganz anders ergeht es dem Knappschaftsdirektor a. D. Herr Hoffmann, der aus der Knappschaftskasse 5316 Mark „Aubegehalt“ bezieht. Er gehört zu den Aufschlagsinvaliden dieser Kassenverwaltung! Jedes Aufschlagsinvaliden dieser Kassenverwaltung bezieht jährlich über 10 000 M. Pensionen!!! Eine so enorme Summe wird doch wohl für angestrenzte Tätigkeit bezahlt! Wie kann aber ein Knappschaftsdirektor a. D. 5316 Mark „Aubegehalt“ aus der Knappschafts-

kasse beziehen, selbstredend doch nur in anderer Name für Invalidenpension, wenn dieser Herr noch so leistungsfähig ist, als Aufschlagsinvaliden jährlich mindestens 10 000 Mark zu verdienen?

Das ist doch eine Verwundung von Knappschaftsgeldern, die in einer Zeit, wo man die fähigsten Pensionen der Arbeiter-invaliden kürzen will, der öffentlichen Vergewaltigung unterbreitet werden muß.

Aus den Nachbarkreisen.

Zeits, 18. November. (E. B.) Das Gewerkschafts-Kartell veranstaltet am 22. November in der Bürger-erholung einen Vegetarierabend. Herr Ernst Wolfotte, der bei der Zeiter Arbeiterschaft in im guten Angedenken steht, wird das moderne Drama Krieg registrieren. Die Zeiter Arbeiterschaft wird für starken Besuch dieses Abends sorgen.

Zeits, 18. Novbr. (E. B.) Keine Verlamung! Für Freitag geplante Verlamung fällt aus. Die Polizeibehörde hat mitgeteilt, daß nach einer Verordnung des Polizeipräsidenten der Provinz Sachsen vom 27. Oktober 1905 am Freitag keine öffentlichen Versammlungen stattfinden dürfen. Können unsere Versammlungen sich also nicht noch mal ausprägen, so werden sie am Donnerstag und Freitag doch ihre Widrigkeit tun. Also wählt, Arbeiter und Genossen!

Zeits, 18. Novbr. (E. B.) Unglücksfall! In der Fabrik von Weicker verunglückte am Sonntag der Arbeiterburche Zieler dadurch, daß er in eine Rinne trat, durch die heiße Wasser abfließen. Er verbrühte sich ein Bein.

Zeits, 17. November. (E. B.) Theater im Preußischen Hof. Einen sehr guten Erfolg hatte die Vorstellung des Altemburger Hoftheaters mit dem dreitägigen Lustspiel Klein Dorrit von Schürthan. Die Handlung ist in folgendem kurz skizziert: William Dorrit ist seit dreizehn Jahren Schuldhäftling in Marshalsea. Arthur Gennam lernt in seinem Klub den verfallenen Sohn Dorrits kennen und führt denselben am anderen Tage dem Vater wieder zu. Bei dieser Gelegenheit lernt Gennam Dorrits Tochter, Klein Dorrit, kennen. Zwischen beiden entzündet sich nun ein Liebesverhältnis, auch gelangt es Gennam, den alten Dorrit aus dem Schuldstrick zu befreien und ihm zu eier, bisher ihm strittig gemachten großen Erbschaft zu verhelfen. Gezielt wurde recht flott. Fräulein Körner als Klein Dorrit verdorrte ihre Rolle sehr anmutig und frisch. Auch der Gennam des Herrn Pauli war eine vorzügliche Leistung. Den alten William Dorrit spielte Herr Sternfels in humorvoller Weise dar. Auch die übrigen Rollen waren gut besetzt. Die Besucher amüsierten sich und gaben dies durch reichlichen Beifall an erkennen.

Zeits, 18. November. (E. B.) Wieder ein Bahnunfall. Am Freitag abend überfuhr der nach Zeil fahrende Zug der Altemburger Bahn zwischen Rahmsdorf und Lechwitz ein Fuhrwerk der Zeits amensinischen Verleumdungs-Gesellschaft. Ein Pferd wurde schwer verletzt, der Reutcher und das zweite Pferd blieben unversehrt, ebenso der Wagen. Der Reutcher konnte um letzten Augenblick noch das Geviert nach rechts rücken. Auf diesem Bahngleise ist schon so viel Unglück passiert, trotzdem trifft man immer noch keine Maßnahmen zur Einrichtung von Schutzranken usw. Der Profit könnte ja auch darunter leiden.

Gewerbevereinigungen-Wahlen Weipenfelds.

Zum erstenmal werden die Wahlen der Weipenfelder Gewerbevereinigungen nach dem Proportionalstimmverfahren stattfinden. Die Gewerbevereinigungen, die bisher stets den freien Gewerkschaften nachstanden, haben den Antrag auf Einführung der Verhältniswahlen eingereicht, und dem Antrag wurde stattgegeben. Die Gewerkschaften haben jetzt also fröhlicher zu agieren, wenn sie ihre führende Stellung nicht einbüßen wollen.

Wir bringen nachstehende die wichtigsten Bestimmungen über die Wahlen und eruchen unserer Leser, sich dieselben aufzubewahren.

Zu wählen sind 18 Weipenfelder auf die Dauer von drei Jahren (1908 bis e. n. d. 1910), und zwar nach folgenden Gruppen: a. des Schuttmannschuttmann; b. der Handwerker und der diesen verwandten Gewerke; c. Bauern, Zimmerleute, Anstreicher, Glaser, Klempner, Maler, Schlosser, Tischler, Steinsetzer, Dach-, Schiefer, Ziegelbrenner und Schornsteinfeger; d. der übrigen Gewerbe.

In jeder dieser drei Gruppen sind von den Arbeitgebern und von den Arbeitern je 3 (drei) Weipenfelder zu wählen.

Zeit und Ort der Wahlen. Zur Vornahme der Wahl werden nachstehende Wahltermine festgesetzt: 1. für Gruppe a: Dienstag, den 7. Januar 1908, von vormittags 10 bis nach-

mittags 1½ Uhr, 2. für die Gruppe b: Mittwoch, den 8. Jan. 1908, von vorm. 10 bis nachm. 1 Uhr, 3. für die Gruppe c: Donnerstag, den 9. Januar 1908, von vorm. 11 bis nachm. 1 Uhr.

Die Wahlen finden im Rathaus, 2 Treppen, Stadtverordneten-Sitzungsaal (Eingang von Zimmer Nr. 7) statt.

Nur Mitglieder des Gewerbevereins können an der Wahl teilnehmen, wer das 30. Lebensjahr vollendet und in dem der Wahl vorausgehenden Jahre für sich oder seine Familie Armenunterstützung nicht empfangen oder die empfangene Armenunterstützung erlattet hat, und in dem hiesigen Stadtbezirk seit mindestens zwei Jahren wohnt und befähigt ist. Personen, welche zum Amte eines Schöffen unfähig sind, können nicht gewählt werden. Dasselbe gilt von Mitgliedern einer Innung, für welche ein Schöffenamt in Gemäßheit § 21 b Nr. 4 und der § 91 bis 91 b der Gewerbeordnung errichtet ist, und deren Arbeiten.

Wahlberechtigung. Zur Teilnahme an den Wahlen sind nur berechtigt: Arbeiter, welche das 25. Lebensjahr vollendet und in dem Bezirke des Gewerbevereins beschäftigt sind, oder, falls sie außerhalb dieses Bezirkes in Arbeit stehen, wohnen.

Anmeldung zur Wahlliste. Für die Wahlen werden für Arbeitgeber und Arbeiter getrennte Listen aufgestellt, in die alle Wahlberechtigten auf ihren Antrag einzutragen werden. Anmeldung zur Wahl werden in der Geschäftsstelle des Gewerbevereins, Rathhaus, 2 Treppen, Zimmer 15, mündlich oder schriftlich in der Zeit vom 19. November bis 3. Dezember einreichen, während der Dienststunden von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags entgegengenommen.

Der diejenigen, welche sich rechtzeitig angemeldet haben, haben Stimmrecht.

Für die Arbeiter genügt als Ausweis ein Zeugnis ihres Arbeitgebers oder der Polizeibehörde, welches bestätigt, daß der Arbeiter innerhalb des hiesigen Stadtbezirks in Arbeit steht oder wohnt.

Einreichung von Vorschlagslisten. Das Wahlverfahren erfolgt nach den Grundätzen der Verhältnismäßigkeit von vorheriger Einreichung von Wahlberechtigten. Es ergeht deshalb hiermit an die beteiligten Arbeitgeber und Arbeiter die Aufforderung, spätestens bis Dienstag, den 10. Dezember, nachmittags 6 Uhr Vorschlagslisten für jede der drei Gruppen getrennt für Arbeitgeber und Arbeiter bei der Geschäftsstelle des Gewerbevereins, Rathhaus, 2 Treppen, Zimmer 15, einzureichen. Listen, die nicht rechtzeitig eingereicht sind, sind unzulässig.

Jede Vorschlagsliste der Arbeitgeber und der Arbeiter jeder Gruppe darf höchstens je 3 (drei) Namen wählbarer Weipenfelder enthalten und muß einer Benennung eines für mehrere Verhältnismäßigkeitsberechtigten Vertreters nicht mindestens zehn Wahlberechtigten ungenehmigt sein. Den Namen sowohl der wählbaren Personen als auch der Unterzeichner muß der Vorname, Stand und die Wohnung beigefügt sein, sowie die Firma, deren In- oder Teilhaber sie sind, oder der Arbeitgeber, bei denen sie in Beschäftigung stehen. Es ist zweckmäßig, daß die Vorschlagslisten von mehr als zehn Wahlberechtigten ungenehmigt werden, damit, wenn eine Unterzeichner für unzulässig erklärt werden sollte, dies keinen Einfluß auf die Gültigkeit der Liste ausübt. Die Vorschlagslisten werden nach der Reihenfolge ihres Einganges mit Ordnungsnummern versehen und mit diesen, jedoch ohne die Namen der Unterzeichner, spätestens 14 Tage vor der Wahl in den hiesigen Zeitungen öffentlich bekannt gegeben.

Die Stimmabgabe bei den Wahlen ist auf die in den Vorschlagslisten vorgeschlagenen wählbaren Personen beschränkt.

Die Wahl der Weipenfelder ist mittelbar und geheim. Das Wahlrecht kann nur in Person und durch Abgabe eines Stimmzettels ausgeübt werden. Die Stimmzettel dürfen kein äußeres Kennzeichen haben und nicht untersehr eben sein oder einen Protekt oder Versteck enthalten. Sie sind außerhalb des Wahllokals hand schriftlich oder im Wege der Versteckung mit der deutschen Bezeichnung von vieler Personen zu versehen, als für eine Vorschlagsliste zugelassen sind (3) und darauf aufzunehmungen, daß die darauf enthaltenen Namen verdeckt sind.

Die Namen können beschrifteten Listen entnommen werden.

Mein Jackett kaufe ich bei Loewendahls!

Herren-Paletots u. Anzüge auf Kredit

Beamte
Anzahlung
Nebensache

Pelz-Colliers und Stolas
Anzahlung von 3 Mk. an.

Bis Weihnachten erhält Sie
10 % Rabatt
bei Vorzeigen dieses auf
die Anzahlung vergütet.

Wohnungs-Einrichtungen
Anzahl. Mk. 10, 15, 20, 25, 35, 50 usw.

Kunden
Ordnl. Möbel u. Waren
ohne Anzahlung.

Paletots, Anzüge für Herren
und Knaben
Winter-Joppen
Anzahlung v. Mk. 3 an.
Damen-Garderobe mit kleinster Anzahlung.

Kredit
nach auswärts.

Möbel, Betten, Polsterwaren,
einzelne Stücke, von Anzahlung 3 Mk. an.
Engl. Schlafzimmern } Anzahlung
Küchen m. Messingverglas. } Mk. 10, 20, 30.

Streng diskret.

Ohne Konkurrenz
sind meine Auswahl, meine Preise und meine
Zahlungsbedingungen.

N. Fuchs

Deutschlands größtes Kredit-Unternehmen.

Wagen ohne Firma.

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, I. u. III.
neben Warenhaus Nussbaum.

Weissenfels Nur für Herren! Weissenfels

Donnerstag, den 21. Novbr., abds. 8 Uhr in „Stadt Naumburg“

Lichtbilder-Vortrag

des Schriftstellers R. Heise, Berlin über „Das Geschlechtsleben und seine
Nur für Herren. Folgeerscheinungen“. Eintritt frei.

Die zur Vorführung kommenden zahlreichen Lichtbilder sind ca. 3 Meter groß und in
streng wissenschaftlicher, naturwahrer Ausführung von ersten Familien anfertigt.
Zu recht zahlreichen Besuche ladet ein **Das Gewerkschafts-Kartell.**

Merseburg.

Nur für Herren! Nur für Herren!

Freitag, den 22. November cr., abends 8 1/2 Uhr
im Saale des Restaurants „Zur Funkenburg“

Großer Lichtbilder-Vortrag

des Schriftstellers Richard Heise aus Berlin über:

„Das Geschlechtsleben und seine Folgeerscheinungen.“

Nur für Herren! Eintritt 10 Pf.

Der Vortragende, ein anerkannt guter Redner, wird unter Vorführung zahlreicher, circa
3 Meter großer Lichtbilder in edel volkstümlich-wissenschaftlicher Form das Sexualleben
unserer Zeit beleuchten und den Besuchern ein anschauliches Bild aller seiner Begleit-
erscheinungen geben.
Zu recht zahlreichen Besuche ladet ein **Das Gewerkschafts-Kartell.**

Konsum-Verein, Reideburg und Umgeg.

E. G. m. b. H.

Sonntags, den 23. November, abends 8 Uhr
in Burg (Kerkens Gäßchen)

Ordentl. General-Versammlung

Tagesordnung:

- Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1906/07.
Bericht des Aufsichtsrates, Genehmigung der Bilanz,
Beschlussfassung über Verteilung des Reingewinns und
Entlastung des Vorstandes.
- Vorstandswahl. Wahl von zwei Aufsichtsrats-Mitgliedern,
welche statutengemäß auszufallen. Wahl von zwei Ersatz-
männern.
- Anträge. (Dieselben müssen bis spätestens Montag, den
18. Novbr., abds. 6 Uhr beim Vorstande eingereicht sein.)
- Geschäftliches.

Es haben nur Mitglieder Zutritt.
Der Vorstand: A. Schiler, C. Peter, A. Krif.

Konsumverein zu Merseburg u. Umgegend (E. G. m. b. H.)

Wir laden zum 1. Januar 1908 nach Merseburg einen
tüchtigen umsichtigen Lagerhalter.

Rantion 500 Mark.

Meldungen bis 27. Nov. nach unierem Kontor Mägdestraße 8.

Sonntag d. 24. Nov. nachm. 2 Uhr in der Funkenburg-Merseburg

General-Versammlung.

Der Vorstand.

Konsumverein für Bockwitz u. Umgeg.

Sonntag den 24. November 1907 nachm. 3 Uhr
im Waldau'schen Saalhofe

General-Versammlung.

Tagesordnung:

- Geschäftsbericht, Genehmigung der Bilanz und Entlastung
des Vorstandes.
- Beschlussfassung über Verteilung des Reingewinns.
- Erstwahl eines Aufsichtsratsmitgliedes.
- Anträge nach § 32 des Statuts.
- Gesellschaftliches.

Um zahlreiche Besuche ladet ein
Der Aufsichtsrat des Konsumvereins f. Bockwitz u. Umg. (E. G. m. b. H.)
Wih. Herz, Vorsitzender.

Makulatur

zu haben in der Genossenschafts-Buchdruckerei.

Beleg und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.

Beim Einkauf von 3 doppelseitigen 25 cm Platten
eine neue einseitige 25 cm Zonophon- etc. Platte gratis.

Beim Einkauf von 6 Walzen eine Walze gratis.

!!! Nur solange Vorrat reicht !!!

Grammophon-, Zonophon-, Edison- u. Columbia-Fabrikate
zu Original-Preisen.

Albert Hoffmann, Leipzigerstr. 56,

am Riebeckplatz.

Herrliche Weihnachtspalten neu eingetroffen.

Dresdner Felsenkeller- Biere

behaupten ihren seit über einem halben Jahrhundert erworbenen

guten Ruf!

„Union“

Färberei u. chemische Reinigungs-Anstalt,
Dampfwäscherei, Gardinenspannerei.

Fabrik u. Kontor: Barbarastrasse 2a. Fornsprecher 2023.

Sauberste Ausführung. Grösste Leistungsfähigkeit.

8 eigene Läden: Merseburgerstr. 5, Zwingerstr. 28; Hansfeldstr. 4, Wilmannsstr. 12.

Annahmestellen in allen Stadtteilen und in der Provinz.

Kostentfreie Abholung und Zustellung durch eigene Geschirre.

Sonntagsruhe!

Die **Kronen-Apothete**, Merseburgerstr. 112,
Goethe-Hof gegenüber, Haltestelle der elektrisch. Straßen-
bahn, ist am **Samstag, den 20. November, den
ganzen Tag geöffnet.** **Kronen-Apothete**
(Steinweg), **Bahnhofs-Apothete** und **Hohen-
zollern-Apothete** sind von nachmittags 2 Uhr
ab geschlossen.

Mückenberg — Bockwitz.

Sieben eingetroffen: woll. Pferde- u. Aufdecken von 2-12 W.
echt Dresd. Hartwoll-Beistagen u. wehr. andere Sorten u. Beistagen
ermeien billigst. Anterzigung aller Arten von Vollerwädeln, fertige
Sols am Lager in allen Preislagen.
Zum **Weihnachtsfest**: Puppenwagen, dito Sportwagen,
Schaukelpferde, Kinderbeistagen, Schultersitzer und -Zacken und
mehrere andere Federwaren.
Zum **Weihnachtsmarkt** in Bockwitz.
O. Schlabe, Sattler,
und Tapetereimeister.

Ansichts-Postkarten

empfehle die Volksbuchhandlung.



**Billigste
Bezugs-Quelle**
von **Mund- und
Zieh-Harmonikas**
Wiener u. deutsche Fabrikate.
Gustav Uhlig,
Halle a. S.,
untere Leipzigerstrasse.

Halle und Saalkreis.

Salle a. S., 19. November.

Aus dem Stadtverordnetensaale.

Das Ortschaftsamt über die Straßenreinigung fand gestern keine Gnade. Von allen Seiten regnete es Einwendungen, und die meisten derselben waren begründet. Als gelagt wurde, der Entwurf sei wohl eine „Zehnmünzenarbeit“, um ihn noch vor Eintritt des Winters unter Dach und Fach zu bringen, entgegnete Stadtrat Dr. Pusch, die Übernahme sei nicht richtig, der Entwurf sei vielmehr das Ergebnis eingehender Beratung im Magistrat. Die große Heftigkeit, welche den Worten folgte, mag den Unvorsichtigen belehren haben, daß er mit dieser Offenbarung weder sich als Vater noch seinen Magistratskollegen als den Vater des mitwachen Entwurfs einen Dienst geleistet hätte. Ein besonderer Ausschuß wird das Statut nochmals in Arbeit nehmen, und wenn auch an dem Grundgedanken nichts geändert werden wird, daß nämlich die Entfernung von Schmutz und Abfälle von den Bürgerleuten Aufgabe der anliegenden Hausbesitzer sein soll, so werden doch alle Hintergründe verflucht werden, durch welche sozialistischer Ansehensverlust eintreten kann.

Eine ähnliche Frage stellte G. Hoffmann er auf dem Grundriss-Weihnachten 20, in dem sich ein im mütterlichen Geiste geleitetes „Erholungsheim“ für Frauen und Mädchen befindet, hat die Stadt eine zweite Hypothek, die bis mit 93 bezw. 89 Prozent des Wertes ausläßt. Die erste Hypothek befindet sich im Besitze der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt und reicht bis 80 Prozent des Wertes. G. Hoffmann stellte die neugierige Frage, ob denn die Versicherungsanstalt auch andere Grundstücke bis zu solcher Höhe beleihen. Eine Antwort erhielt G. Hoffmann nicht. Darum mag hier gelagt sein, daß laut Statut die Anstalt ein Grundstück höchstens bis zu 60% des Wertes beleihen darf, und daß somit ein Uebersteigen des Statuts vorzuliegen scheint.

Die Beiziger im Ausschuß mögen der Sache einmal nachgehen.

Ein belästigter Herrsch.

Vor dem Schöffengericht Hohennöfßen wurde heute eine Privatklage des Bergmanns Friedrich Böhler in Wildschütz gegen den Kollegen Leopoldi verhandelt. Böhler klagte sich durch eine Einbildung aus Wildschütz belästigt, die in Nr. 203 des Volksblattes veröffentlicht wurde. Die Ausschicht enthielt es in die Behauptung, daß B. ein außerordentlich sozialistischer sei, der mit dem Ausrotten des Unkrautes auch in seiner Familie hätte. Die Stelle hatte es dem Herrsch-Dumfriesen Vertrauensmann besonders angehen.

Wie uns in letzter Stunde aus Hagenmitten telegraphisch mitgeteilt wird, wurde Genosse Leopoldi zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Ausführlicher Bericht folgt in nächster Nummer.

Von den bekannnten Mitteln.

Da den Arbeitern Säle zu Versammlungen und Festlichkeiten nach allen Regeln der Kunst verweigert bzw. obgetrieben werden, helfen sie sich dadurch, daß sie sich eine Stube oder eine Wohnung mieten und dort bei ihren Zusammenkünften ihr Bier trinken. So auch in Bieskau, wo jüngst ein Arbeiterkaffee errichtet worden ist. Da nun jene Arbeiterkaffees die Arbeiterschaft vermissenden Wirten ein Dorn im Auge sind,

berühmt man sich eifrig, den Kaffeevereinen und bezüglichen Einrichtungen das Leben so schwer wie möglich zu machen. So standen denn gestern auch die Arbeiter Wächler und Wölkeng von Bieskau vor dem Schöffengericht, weil sie im Kaffeeverein bzw. als Vorstandsmitglieder des Kaffeevereins Bieskau die Schankkonzession ohne Genehmigung der Ortshöhe ausgeübt haben sollten. Die Angeklagten bestritten, sich strafbar gemacht zu haben, da eine Konzession zum Ausschank des Bieres nicht erforderlich sei, da die Angeklagten an dem Ausschank des Bieres keinen Vorteil gehabt hätten. Wächler hatte früher dem Kaffeeverein eine Stube zur Verfügung gestellt und dafür von dem Verein pro Jahr 50 Taler Miete erhalten. Eingekaufte fand Sonabends statt. Das Bier bezog — dies wurde auch eichtlich erhärtet — Wächler von dem Arbeiterkaffeeverein pro Flasche für 10 und 12 Pfennig und zu denselben Preisen gab er es auch den Gangesbrüdern. Zur des Herbeischaffen, des Bieres, Aufschäumen der Stube und Feinigen erhielt Wächler die Kaffee- und Kaffeearbeiten. Derrin erließ die Angeklagte, Amtsamtmittlichkeit und auch das Gericht, den „Verdienst“. Nach Gründung des Arbeiterkaffees zog der Verein zu Bieskau, der eine Wohnung für 20 Taler Miete pro Jahr zur Verfügung stellte. Er bezog das Bier in Fässern und läßt es an Mitglieder des Arbeiterkaffees ohne Verdienst pro drei Pfennig zu acht Pfennig, ab Der Amtsamtmittlichkeit meinte, die Angeklagten hätten bei dem Ausschank des Bieres einen ganz erheblichen Verdienst gehabt und beantragte gegen beide Angeklagte, wie es das Strafmandat verlangte, je 20 Wl. Geldstrafe zu vier Tage Haft. Das Urteil lautete dem Antrag gemäß, mit dem Hinweis folche Vereine unterliegen ebenso den Bestimmungen der Schankkonzession wie jede Privatperson.

Halb zog es sie, halb laut sie hin.

Die schon mehrmals gemeldete und ebenso oft dementierte Nachricht, daß die Sozialisten mit der Klagen-Bezirk verhandeln werden oder daß die Sozialisten in Weiz und Draf der Hirma Kaffee übergeben soll, wird uns jetzt als vollendete Tatsache gemeldet. Der Versuch soll demnach durch Vollziehung der Unterschriften zum Abschluß gelangen. Der Zentralrat soll dann ganz in die Klagen-Bezirk aufgehen.

Dann würde das freiwillige Einzelgabeln der beiden liberalen Blätter ein Ende nehmen oder wenigstens auf die Hälfte des jetzigen Standes vermindert werden nach dem Spruch: Geteiltes Leid ist halbes Leid.

Die Sperre verhängt

wurde am Sonnabend abend in einer öffentlichen Versammlung der Transportarbeiter über den Einkaufsverein der Kohlenhändler. Es wurde dieselbe eine Resolution folgenden Wortlauts einstimmig angenommen:

„Die heute im Lokal vom Legten Dreier tagende öffentliche Versammlung der Transportarbeiter nimmt mit Entrüstung Kenntnis von dem schamlosen Verhalten des Vorstandes vom Einkaufsverein der Kohlenhändler. Die Versammelten sprechen ihren aus Mitleid gewordenen Kollegen für ihr solidarisches Verhalten die volle Anerkennung und Sympathie aus. Des weiteren beschließen die Versammelten, über genannte Hirma die Sperre zu verhängen und zwar so lange, bis diese wieder abgibt übergeht, männliche Arbeitsträger mit entsprechendem Wobenslohn einzustellen.“

Die Versammelten hoffen hierbei auf moralische Unterstützung seitens der Kohlen kaufenden Arbeiterschaft von Halle und Umgegend.“

* Die letzte Gewerbegerichtsitzung, am Freitag, hatte einen kurzen Verlauf. Es ergingen meistens Verurteilungsurteile und wurden Verleumdungen geschlossen. Einem Unternehmer wurde der in einer früheren Sitzung zu leistende Eid zugehoben, nach dem er beschwören soll, es sei nicht wahr, daß er dem Kläger eine Auslösung von 250 Wl. pro Tag versprochen habe. Die Sache eines Reizers, der nur auf Krimgelber angewiesen war, und von einem Schloßbesitzer 450 Wl. verlangte, wurde verlag.

* Die Bibliothek des Sozialdemokratischen Vereins ist morgen (Mittag) von 10–12 Uhr mittags geöffnet. In den Abendstunden werden Bücher nicht ausgegeben.

* Zur Beachtung! Vom Verband der Bauarbeiter wird beauftragt gemacht, daß der Bauarbeiter Badmann, dessen Auslieferung in der Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereins wegen Streikbruchs, beantragt worden ist, nicht mit dem Bauarbeiter Gustav Badmann, Lotstraße 33, identisch ist.

* Von der Automobilerverordnung. Ein Statutenverfahren gegen den Fabrikanten Schachtel wegen Uebertretung der Verordnung des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen ist jetzt im zweiten Rechtszuge vom Kammergericht erledigt worden. Der Angeklagte behält hier, Lummitzstraße 5, eine Werkstatt für Automobil-Reparaturen. Er hat für den Händler Hagemann ein Automobil ausgebeffert und dies von seiner Werkstatt nach dem Schuppen Hagemanns überführt. Das Kennzeichen war nicht mit dem Dienststempel der Polizei versehen. Schachtel wurde deshalb der Uebertretung der Bestimmung beschuldigt, wonach jedes auf öffentlichen Straßen und Wegen verkehrende Kraftfahrzeug das vorgeschriebene, mit dem Dienststempel versehene Kennzeichen haben muß. Im ersten Rechtszuge sprach ihn das Landgericht Halle frei. Nachdem das Kammergericht dieses Urteil jedoch aufgehoben hatte, wurde es vom Landgericht zu einer Geldstrafe beurteilt. Bequämbend wird es ausgeführt: Es steht fest, daß Schachtel das Fahrzeug, das er selber lenkte, nach dem Hagemannschen Schuppen überführt habe, obwohl am Kennzeichen der Dienststempel der Polizei fehlte. Es frage sich, ob das Fahrzeug im Sinne der Verordnung auf der öffentlichen Straße verkehrte. Das sei anzunehmen, weil jedes Kraftfahrzeug das sich aus eigener Kraft auf der öffentlichen Straße fortbewege, dort verkehre.

Das Kammergericht verwarf die nachmehr vom Angeklagten eingeleitete Revision als unbegründet.

Welcher Schaden würde wohl entstanden sein, wenn Schachtel nicht bestraft worden wäre? Die Anzeige gegen ihn ist wieder mal einer der vielen Fälle, in denen man sich des Goehe'schen Wortes erinnert: Gleich wird Unlim, Wohlthat Wage.

* Ueber eine Hiesigkeit, die von mehreren Studenten der Landwirtschafte verübt worden ist, wird berichtet: Etwa 20 der jungen Männer brachen in einer der letzten Nächte in der Festung und Vorderstraße sämtliche Paternoster aus und verteilten einen Standa, daß die Schlafenden — es war schon Winterabend vorüber — aus den Betten aufgeschreckt wurden.

Wir bitten unsere Eltern,
die
Weihnachts-Geschenke
im Kaufhaus **Elkan** Leipzigerstrasse 87
(Ecke Brauhausstrasse) zu kaufen.

Um eine ausserordentliche Gelegenheit zu geben,
gewähren wir am **Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag**
Doppelte Rabattmarken oder 10 Prozent in bar.
Besichtigen Sie unsere Schaufenster! * Grosse Auswahl! * Billige Preise!

Stenograph vor. Sie können dann den Verlauf genauer schildern, und es kann Ihnen dann die sicherste Antwort gegeben werden. Ihre Schreiben sind zu unbefristet.

W. G. in M. Bis abends 9 Uhr können Sie Ihre Arbeit verrichten, und wenn die Nachbarn nicht gestört werden, noch belästigt werden.

Telephonischer Spezialdienst des Volksblattes. Paris, 19. November. Auf dem Bahnhofsplan entspringt ein Eisenbahnzweig. 17 Passagiere wurden verlegt, darunter drei tödlich.

Sublin, 19. Novbr. Revolutionäre drängen in das Archiv des Reichsarchivs und vernichteten sämtliche Akten, die sich auf politische Prozesse bezogen; die Täter entkamen.

Manchesitz, 19. Novbr. 70 Baumwollspinnereien werden am Sonnabend an verschiedenen Orten geschlossen werden, wenn bis dahin die Baumwolle nicht befreit ist.

Tetrichen, 19. Novbr. Auf der Wostokker Eisenbahn fuhr infolge dichten Nebels ein Personenzug von hinten auf einen Güterzug auf. 6 Personen wurden schwer verletzt.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 19. November. Dem Vorwärts zufolge hat die Verfassungskommission beim Kammergericht gegen den Dr. Karl Viehnecht wegen seiner Beurteilung im Podbratzsch-Prozess Disziplinarmassnahmen ergriffen, um ihm das Mandat als Reichstagsabgeordneter zu entziehen.

Köln, 19. Novbr. Der Lokomotivführer Debus, der den entgleitenen Zug auf der Brohlthal-Bahn gefahren hatte, ist auf den Bahndamm entlassen worden, da ihm ein Verbrechen nicht nachgewiesen wurde.

Nom, 19. November. Den Blättern zufolge ist es wahrscheinlich, daß die Kammer wegen der Aufschaltung der Frage der Verweisung von Subsidien eine Erweiterung der Anlage im Raft-Prozess verlangt. Was die Zurückweisung des Prozesses vom Senat an die Kammer anbelangt, so dürfte dies eine neue langwierige Untersuchung zur Folge haben. Der Senatpräsident Canonici, angeschlossen an Geheimratspräsidenten, den Vorsitz im Raft-Prozess auf. Als Beisitzer wird zunächst der Vizepräsident Professor Plaserna fungieren.

Büchermarkt.

Schubert'scher Postillon. Nr. 24 erschien im Verlage von W. Ernst in München. Das Titelbild bringt ein Porträt des hamieligen Garden. — Auf der Innenseite zeichnet Diabolo eine hervorragende Staffelei des Kaiserlichen. — Auch dem hier alle Neuen und seiner Dama ist ein farbiges Holzschnitt gewidmet. — Im Schlußbild martirt das deutsche Spiritusmonopol die arme Germania bis zum Verdrüben. — Das Leitgedicht patriotischer Schmelde offenbart den schändlichen Trug in der berühmten Nacht nach der Reichstagswahl. — Viele mitunter recht hübsche Skizzen beleben den Inhalt der Nummer, die für 10 Pf. zu haben ist.

Die wirtschaftliche Kritik der Gegenwart. Von Prof. Martin. Regierungsdirektor. Verlag Dr. Werner Klinghardt, Leipzig. Preis 1 Mark.

Verantwortlicher Redakteur: J. B. Ernst Baumig in Halle.

Wegen des Feiertags erscheint die nächste Nummer des Volksblattes am Donnerstag nachmittag.



Hoch
in der Gunst steht bei den Hausfrauen Deutschlands die beliebte Delikatess-Margarine

SOLO in Carton

da sie mehr wie jedes andere Fabrikat bester Naturbutter in jeder Verwendung gleich kommt!

Arbeiter-Bildungsverein zu Halle a. S.
Mittwoch d. 20. November 1907 (Vortrag) im gr. Saale des Volksparks, Burgstr. 27.
Gr. Lichtbilder-Vortrag
des Herrn Rich. Bauer-Geldzig (Institut Kosmos) über „Selbstliebes und geistiges im Reiche der Nierenlichtbilder“. Einmal nur gegen Karte. Entree 20 Pf. Mitglieder haben ihr Buch vorzulegen und zahlen 10 Pf. Kinder haben keinen Zutritt.

Zeit.
Als bestes Weihnachtsgeschenk empfehle
Schalplatten-Apparate
größtes Lager — prima Qualitäten in Schalplatten, reiche Auswahl — billigste Preise.
Emil Schneider, Kaiserstr. 4/5.

Fenchel-Bonig
Bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt
Max Rädler, Kaufmannstr. 2, Ecke Sternstraße.

Baby
haltbar u. praktisch. Wäsche, Bade-Tücher und Lappchen, Wickel-Bänder und Tücher, Gummi- und Unterlag, Lätzchen u. Windeln.
Sehr preiswert.
C. Wih. Schrader
Lelystr. 17, einb. Treppe

Schofnertstiefel
getragen, gut erhalten, große Auswahl, verkauft
J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Heute: Schlachtfest!
Preisstr. 2.
Morgen Donnerstag Schlachtfest a. d. e. f. f. Otto Müller, Zeit. Schiller-Lessingstr. 50

Heute Schlachtfest!
Preisstr. 2.
Morgen Donnerstag Schlachtfest a. d. e. f. f. Otto Müller, Zeit. Schiller-Lessingstr. 50

Zeit. Breite: Schlachtfest! H. Richter, Schützenstr. 1.
Papier- u. Pappenabfälle taufen jeden Botten
H. Braunauerstr. 20.

Erster Rockschneider ermöglicht ein Werkstattofortschritt
H. C. Weddy-Pönicke

In meinem seit Jahren anerkannt billigen
Weihnachts-Verkauf
empfehle in grosser Auswahl:

Tuchstoffe,	praktische Hauskleider,	38 Pf.
Hauskleiderstoffe,	doppeltbreit jetzt Mr. 75, 60, 45,	50 Pf.
Cheviot,	reine Wolle, doppeltbreit,	75 Pf.
Blusenstoffe,	reizende Streifen u. Blockkaré	90 Pf.
Kostümstoffe,	glatte und englische Gewebe,	140 Pf.
Satintuche,	reine Wolle,	145 Pf.
Cheviot raye,	jetzt Meter 4—, 3,20, 2,40, 1,80,	150 Pf.
Blusen-Samt	doppeltbreit, jetzt Meter 2,25, 1,75,	1 Pf.
Damentuch,	in glatt und in den modernsten	95 Pf.
	jetzt Meter 2,50, 2,25, 1,80, 1,50,	195 Pf.
	130 cm breit, prima reine Wolle, Gelegenheitskauf	

Trotz der billigen Preise gewähre noch 5 Proz. Rabatt.

M. Schneider.

Wohlfühlung — Schubert'scher Postillon Nr. 24 erschien im Verlage von W. Ernst in München. Das Titelbild bringt ein Porträt des hamieligen Garden. — Auf der Innenseite zeichnet Diabolo eine hervorragende Staffelei des Kaiserlichen. — Auch dem hier alle Neuen und seiner Dama ist ein farbiges Holzschnitt gewidmet. — Im Schlußbild martirt das deutsche Spiritusmonopol die arme Germania bis zum Verdrüben. — Das Leitgedicht patriotischer Schmelde offenbart den schändlichen Trug in der berühmten Nacht nach der Reichstagswahl. — Viele mitunter recht hübsche Skizzen beleben den Inhalt der Nummer, die für 10 Pf. zu haben ist.

Stadensamt Raumburg.
4 bis 13. November.
Ausgegeben: Arbeiter Banke und Alma Firmge geb. Kubwig.
Gehelbungen: Polbott Müngenberg u. Tereze Eder. Bahnmüller a. D. Reichmann u. Anna Weize. Gärtner Schlag und Auguste Deiland.
Geboren: Bezirksfeldwebel Müller eine L. Maurer Sauppe ein König ein C. Schriftfeger Seibel eine S. Schuhmacher Ditto eine L. Funthartner Strauß eine S. Fabrikarbeiter Kurzer zwei L. Kol. Bezirksreferendar Leopold ein S. Brauer Heinrich eine L. Pfeiler Augustin ein S. Distrikter u. Brst. Dr. phil. Burkhardt eine L. Arbeiter Weize eine L. Kammerherr König ein S. Böttchermeister Rothman eine L.
Geboren: Bern. Rentiere Gemte Hoffmann geb. Reibahn. 68 J. Fern. Arbeiter Wilhelm. Gehrt geb. Gahn, 79 J. Arbeit. Bauer L. 9 Mon. Berwimete Arbeiter Wilhelmine Bauer geb. Göwe, 86 J.

Todesnachricht.
Sonabend abends 8 Uhr verstarb unter langjährigem Mitglied, der Brauer
Gustav Klingberg.
Eure seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Mittwoch vorm. 4 1/2 Uhr von der Friedhöf des Gcheldensriedhofes aus statt.
Die Mitglieder werden erbeten, sich recht zahlreich daran zu beteiligen.
Der Vorstand des Sozialdemokr. Vereins für Halle u. d. Saalkreis.

Stadensamt Raumburg.
4 bis 13. November.
Ausgegeben: Arbeiter Banke und Alma Firmge geb. Kubwig.
Gehelbungen: Polbott Müngenberg u. Tereze Eder. Bahnmüller a. D. Reichmann u. Anna Weize. Gärtner Schlag und Auguste Deiland.
Geboren: Bezirksfeldwebel Müller eine L. Maurer Sauppe ein König ein C. Schriftfeger Seibel eine S. Schuhmacher Ditto eine L. Funthartner Strauß eine S. Fabrikarbeiter Kurzer zwei L. Kol. Bezirksreferendar Leopold ein S. Brauer Heinrich eine L. Pfeiler Augustin ein S. Distrikter u. Brst. Dr. phil. Burkhardt eine L. Arbeiter Weize eine L. Kammerherr König ein S. Böttchermeister Rothman eine L.
Geboren: Bern. Rentiere Gemte Hoffmann geb. Reibahn. 68 J. Fern. Arbeiter Wilhelm. Gehrt geb. Gahn, 79 J. Arbeit. Bauer L. 9 Mon. Berwimete Arbeiter Wilhelmine Bauer geb. Göwe, 86 J.

Stadensamt Raumburg.
4 bis 13. November.
Ausgegeben: Arbeiter Banke und Alma Firmge geb. Kubwig.
Gehelbungen: Polbott Müngenberg u. Tereze Eder. Bahnmüller a. D. Reichmann u. Anna Weize. Gärtner Schlag und Auguste Deiland.
Geboren: Bezirksfeldwebel Müller eine L. Maurer Sauppe ein König ein C. Schriftfeger Seibel eine S. Schuhmacher Ditto eine L. Funthartner Strauß eine S. Fabrikarbeiter Kurzer zwei L. Kol. Bezirksreferendar Leopold ein S. Brauer Heinrich eine L. Pfeiler Augustin ein S. Distrikter u. Brst. Dr. phil. Burkhardt eine L. Arbeiter Weize eine L. Kammerherr König ein S. Böttchermeister Rothman eine L.
Geboren: Bern. Rentiere Gemte Hoffmann geb. Reibahn. 68 J. Fern. Arbeiter Wilhelm. Gehrt geb. Gahn, 79 J. Arbeit. Bauer L. 9 Mon. Berwimete Arbeiter Wilhelmine Bauer geb. Göwe, 86 J.

Verlobungs-Ringe
eigener Fabrikation massiv Gold 333/1000 585 gef. 10—20 Mt. Gravierung gratis. Spezialität: Trauringe nach Mass, Anfertigung innerhalb zwei Stunden, empfiehlt
Goldschmied Klinz, Große Ulrichstraße 41. 5/10 Rabatt.

Naturheilverein | Halle-Nord
Mittwoch, den 20. Novbr. (Vortrag) 9 1/2 Uhr abends im Burgtheater (Gr. Seitenstraße)
Vortrag über
„Hypnotismus“
Referent Herr H. Albrecht. Um zahlreichen Besuch bitte! Dr. Forst

Gasthof Luckenau.
Sonntag, den 24. u. Montag, den 25. November
Serien-Beginn 5 u. 8 Uhr abds.
Einlage 3 Mark, wozu freundl. einladet
Das Komitee. Reich Horzog

2 Erid. Damenräder, 40 u. 50 Mt., 2 Erid. Herrenräder, 35 u. 50 Mt. verkauft Uhr
H. Schindler, Kleine Ulrichstraße 35.
Mähmaschinen von 55 Mt. Wringmaschinen von 10 bis 15 Mt.
Gust. Lerche, Kleine Ulrichstr. 33.
Gute Dachröhre.
Reparaturen an Näh- u. Wringmaschinen gut und billig.
Geogr. 1884. Telefon 3044.
Pliffce-Brennerei.

Restaur. „Zur deutschen Flagge“
Zu meinem am Donnerstag, den 21. November stattfindenden
Einzugs- u. Jahresschmaus ladet ergebenst ein
Curt Franke.
Großer Botten Beckellen, festener Gelsenbräu, mit und ohne Matrizen, ab 12 bis 88 Mark, nur kurze Zeit zum selten billigen Preis verkauft
Geistfr. 21, 1.

Weissenfels.
Bockfleisch 60 u. 65
Salzknochen 40
Schwarzwurst 40
Heute frische Wurst. ff. Bäcker Markt ff.
Schlachthofstr. 4.

Strickwolle
Trikotagen
Wollwaren
Flanelljacken
empfiehlt zu allerbilligsten Preisen:
M. Gotthell
Gr. Klausstr. 9.

Erster Rockschneider ermöglicht ein Werkstattofortschritt
H. C. Weddy-Pönicke